

516,620
10/516620

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. Dezember 2003 (18.12.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/103430 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: A43B 13/18,
13/20, A63B 25/10, A43B 13/36, 3/24

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRAUN-
SCHWEILER, H., G. [CH/CH]; Nidelbadstrasse 80,
CH-8803 Rüschlikon (CH).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH03/00356

(74) Anwalt: LAUER, Joachim; Stapferstrasse 5, Postfach
2651, CH-8033 Zürich (CH).

(22) Internationales Anmeldedatum:
5. Juni 2003 (05.06.2003)

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT,
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR,
CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE,
GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR,
KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK,
MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU,
SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA,
UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

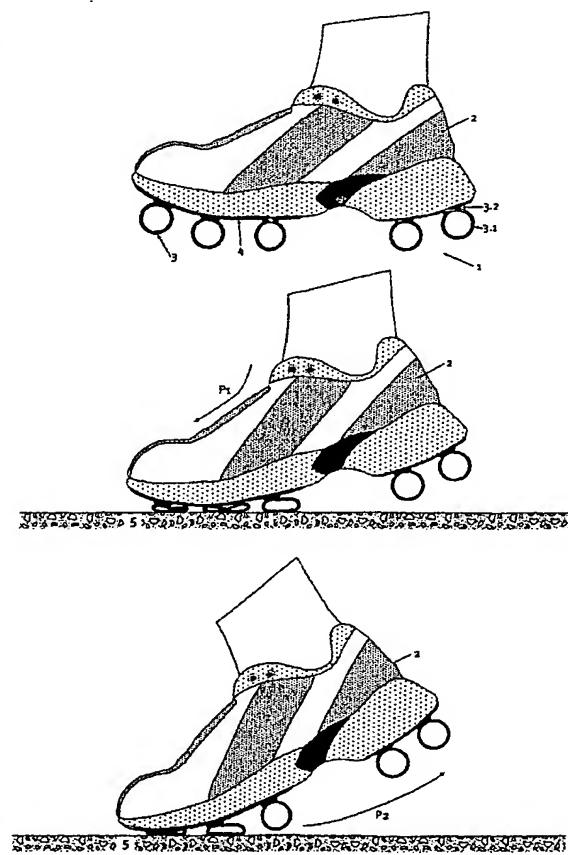
964/02 6. Juni 2002 (06.06.2002) CH
369/03 10. März 2003 (10.03.2003) CH

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): GLIDE'N LOCK GMBH [CH/CH]; Nidelbadstrasse 80, CH-8803 Rüschlikon (CH).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: OUTSOLE

(54) Bezeichnung: LAUFSOHLE



(57) Abstract: The outsole (1, 3), particularly for sports shoes (2), can be provided with a high degree of elastic deformability in a tangential direction thereby achieving a good cushioning even when the shoe strikes the ground with a slanted and somewhat sliding impact. The invention provides that the outsole (1), beyond at least one critical deformation in the area deformed thus far, is, however, essentially stiff with regard to tangential deformation. This provides the runner with a more sure footing on the respective impact or loading point. The runner can push off once again from the loading point also without losing ground. A floating effect on the sole is thus prevented. The sole can, as a whole or in several parts, also be detachably fastened to a middle sole (4) of the shoe (2).

(57) Zusammenfassung: Die Laufsohle (1, 3), insbesondere für Sportschuhe (2), kann mit grosser elastischer Verformbarkeit in tangentialer Richtung ausgebildet werden, wodurch eine gute Absfederung auch bei schrägem und etwas schiebenden Auftreten erreicht wird. Erfindungsgemäss ist die Sohle (1) jedoch jenseits mindestens einer kritischen Verformung in dem soweit verformten Bereich im wesentlichen steif gegenüber tangentialer Verformung. Hierdurch wird für den Läufer ein sicherer Stand auf dem jeweiligen Auftritts- bzw. Belastungspunkt erreicht. Der Läufer kann sich von dem Belastungspunkt auch ohne Wegverlust wieder abstoßen. Ein Schwimmeffekt auf der Sohle wird vermieden. Die Sohle kann, als Ganzes oder in mehreren Teilen, auch lösbar an einer Zwischensohle (4) des Schuhs (2) befestigt sein.

WO 03/103430 A1



(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Laufsohle

TECHNISCHES GEBIET

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Laufsohle, insbesondere für Sportschuhe, mit elastischer Verformbarkeit auch in tangentialer Richtung.

- 5 Unter Verformung in tangentialer Richtung soll hierbei eine z.B. durch Scherung bewirkte Verformung in Richtung tangential bzw. parallel zur flächigen Ausdehnung der Laufsohle oder ihrer Lauffläche verstanden werden. Davon zu unterscheiden sind z.B. durch Kompression verursachte Verformungen in Richtung senkrecht zur flächigen Ausdehnung der Laufsohle oder ihrer Lauffläche. Auf einem horizontalen Untergrund
- 10 fallen die Richtungen tangential etwa mit horizontal und senkrecht etwa mit vertikal zusammen.

STAND DER TECHNIK

Laufsohlen mit elastisch nachgiebigen Laufsohlen sind in grosser Anzahl und in

- 15 verschiedenster Ausbildung bekannt, wobei verschiedenste elastische Materialien mit den unterschiedlichsten Härten eingesetzt werden. Bekannt sind auch Laufsohlen mit eingelagerten Luft- oder Gel-Polstern. Sie sollen die beim Laufen auftretenden Belastungen abfedern und dadurch den Bewegungsapparat des Läufers, insbesondere dessen Gelenke, schonen und auch ein angenehmes Laufgefühl vermitteln.

20

Die meisten derzeit im Handel erhältlichen Laufschuhe für Sportzwecke weisen Federcharakteristiken auf, die eine Federung primär in vertikaler Richtung bzw. in Richtung senkrecht zur Lauffläche unter Kompression der Sohle erlauben, die in horizontaler bzw. tangentialer Richtung jedoch relativ steif sind und insofern bei

- 25 schrägem und etwas schiebenden Auftreten nicht genügend nachgeben. Letzteres

dürfte seinen Grund u.a. darin haben, dass eine grössere Verformbarkeit der Sohle in horizontaler Richtung zwangsläufig eine Art Schwimmeffekt erzeugen würde, der sich negativ auf die Standfestigkeit und Standsicherheit des Läufers auswirken würde.

Zumindest würde der Läufer bei jedem Schritt ein gewisses Stück an Wegstrecke verlieren, da sich die Sohle beim Abstossen vom Auftrittspunkt in die gewünschte Bewegungsrichtung jeweils erst in der entgegengesetzten Richtung etwas verformen würde. In gewissem Ausmass tritt der Schwimmeffekt bei den bekannten Sportschuhen natürlich bereits auf.

10 DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

Die vorliegende Erfindung stellt sich die Aufgabe, eine Laufsohle anzugeben, die unter Vermeidung des beschriebenen Schwimmeffektes bei einfacher Ausbildung auch in tangentialer Richtung ausreichend weich und nachgiebig ausgebildet werden kann.

15 Die Aufgabe wird gelöst durch eine Laufsohle mit elastischer Verformbarkeit auch in tangentialer Richtung, welche dadurch gekennzeichnet ist, dass sie nur jenseits mindestens einer kritischen Verformung in dem soweit verformten Bereich im wesentlichen steif gegenüber tangentialer Verformung ist.

20 Bei geeigneter Wahl der mindestens einen kritischen Verformung sowie der dazu notwendigen Belastung der Laufsohle unter geeigneter Einstellung ihrer Härte bzw. Nachgiebigkeit kann erreicht werden, dass die erfindungsgemässe Sohle über einen weiten Verformungsbereich auch tangential weich und nachgiebig ist, und die kritische Verformung beim Laufen lokal begrenzt nur in der jeweils maximal belasteten Zone der 25 Sohle sowie zeitlich nur rund um das Belastungsmaximum herum erreicht wird.

Damit wird einerseits eine ausreichende Abfederung auch bei schrägem und oder etwas schiebenden Auftreten erreicht, andererseits aber auch ein sicherer Stand auf dem jeweiligen Auftritts- bzw. Belastungspunkt, von dem sich der Läufer direkt und

30 ohne Wegverlust wieder abstossen kann. Der beschriebene Schwimmeffekt wird vermieden.

Es versteht sich, dass je nach den konstruktiven Gegebenheiten die kritische Verformung, bei welcher die tangentiale Verformbarkeit der erfindungsgemässen

Laufsohle sozusagen eingefroren wird, von der Art der Verformung anhängen kann. Die Verformung muss auch nicht nur tangential sein. Eine kritische Verformung kann auch bei rein senkrechter bzw. vertikaler Verformung erreicht werden.

- 5 Gemäss einer bevorzugten Ausbildung der Erfindung wird die kritische Verformung erst nach einem tangentialen und/oder senkrechten Verformungsweg erreicht, welcher grösser als 20 % der verformbaren Dicke der Sohle, ggf. sogar grösser als 50 % dieser Dicke ist. Absolut kann das durchaus einige cm ausmachen.
- 10 In konstruktiver und materialtechnischer Hinsicht lässt sich die erfindungsgemäss Lehre grundsätzlich in verschiedenster Weise realisieren. Verschiedene Beispiele hierfür werden nachfolgend unter bezug auf die Zeichnungen auch beschrieben. Als bevorzugte Ausführungsformen sollen hier nur solche hervorgehoben werden, bei welchen z.B. zwei Lagen der Sohle durch ein insbesondere elastisch verformbares Element getrennt sind und wobei das verformbare Element bei ausreichend grosser Verformung eine gegenseitige reib-, kraft- und/oder formschlüssige Berührung der beiden Lagen ermöglicht und weitgehender Unterbindung einer parallelen Verschiebbarkeit der beiden Lagen.
- 15
- 20 In einer Weiterbildung der Erfindung kann die Sohle mit Mitteln zu lösbarer Befestigung an einer Zwischensohle eines Schuhs versehen sein. Wenn die Sohle dabei mehrteilig ausgeführt ist, können ihre einzelnen Teile unabhängig voneinander angebracht und/oder, z.B. bei Abnutzung, einzeln ausgetauscht werden. Es könnten dabei auch unterschiedlich ausgebildete Teile zur Verfügung gestellt und/oder individuelle Muster erzeugt werden, die den jeweiligen Bedürfnissen und dem Laufstil des einzelnen Läufers besonders angepasst sind.
- 25

KURZE ERLÄUTERUNG DER FIGUREN

Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen:

Fig. 1 einen Sportschuh in Seitenansicht mit einer Laufsohle gemäss einer ersten Ausführungsform der Erfindung und zwar unter a) unbelastet, unter b) schräg nach vorn belastet und unter c) bei Abstossen;

Fig. 2 den Sportschuh von Fig. 1 in Ansicht von hinten und zwar unter a) unbelastet und unter b) seitlich schräg belastet;

5 Fig. 3 Hohlelemente der Laufsohle von Fig. 1 jeweils in einer Detaildarstellung und zwar unter a) unbelastet, unter b) schräg nach vorn belastet, und unter c) vertikal belastet;

10 Fig. 4 eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemässen Laufsohle in Seitenansicht mit röhrenförmigen Hohlelementen zwischen zwei Lagen, und zwar unter a) unbelastet und unter b) schräg nach vorn belastet;

15 Fig. 5 eine Ausführungsform einer in ein Ballenteil und ein Fersenteil unterteilten erfindungsgemässen Laufsohle in Seitenansicht jeweils mit zwei über verformbare Stege verbundenen Lagen, und zwar unter a) unbelastet und unter b) schräg nach vorn belastet;

20 Fig. 6 eine Laufsohle nach der Erfindung mit einem abschlossenen, mit einem Medium gefüllten Volumen;

Fig. 7 in einer geschnittenen Teildarstellung eine weitere erfindungsgemässse Laufsohle, welche mit einer Verzahnung versehen ist;

25 Fig. 8 den Sportschuh von Fig. 1, bei welchem gemäss einer Weiterbildung der Erfindung Teile der Laufsohle lösbar an einer Zwischensohle befestigt sind bzw. werden können;

30 Fig. 9 den Sportschuh von Fig. 8 in Ansicht von hinten unter a) und unter b) mit unterschiedlich vielen, nebeneinander lösbar angebrachten Sohlenteilen;

Fig. 10 ein gegenüber den Hohlelementen von Fig. 3 etwas abgewandeltes Hohlelement für eine Laufsohle nach der Erfindung; und

Fig. 11 eine weitere Ausführungsform eines einzelnen Sohlenelements für eine Laufsohle nach der Erfindung.

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

5 Anhand von Fig. 1 soll zunächst eine Ausführungsform beschrieben werden, welche zwar nicht unbedingt die bevorzugte ist, anhand von welcher die erfinderische Lehre aber gut darstellbar ist.

Fig. 1 zeigt einen mit einer Laufsohle 1 nach der Erfindung ausgerüsteten Laufschuh 2.

10 Die Laufsohle 1 wird gebildet durch eine Mehrzahl von profilartigen Hohlelementen 3, welche Röhren 3.1 aufweisen und mit angeformten Stegen 3.2 an der Unterseite einer Zwischensohle 4 des Laufschuhs 1 z.B. durch Ankleben befestigt sind. Die Hohlelemente 3 sind aus einem Material wie einem Gummimaterial hergestellt, welches sich unter den beim Laufen auftretenden Belastungen zumindest teilweise elastisch verformen kann. Das Material weist bevorzugt auch eine hohe Haftreibung gegenüber anderen Materialien, vor allem aber auch gegenüber sich selbst auf. Mehrere der Hohlelemente 3 sind in Längsrichtung des Laufschuhs 2 hintereinander angeordnet, wobei im Bereich zwischen Ballen und Ferse eine Lücke belassen ist. Die Hohlelemente 3 können sich über die gesamte jeweilige Breite des Laufschuhs 2 erstrecken. Es könnten jedoch auch, wie in Fig. 2 dargestellt, zwei oder auch noch mehr solcher Hohlelemente 3 seitlich nebeneinander angeordnet sein.

Wird der Laufschuh 2 wie in Fig. 1 b) dargestellt und durch den Belastungspfeil P1 veranschaulicht z.B. beim Auftreten schräg nach vorn belastet, kommt es nach

25 anfänglicher elastischer Abfederung der Belastung unter vertikaler aber auch horizontaler Deformation der röhrenförmigen Teile 3.1 bei geeigneter Bemessung dieser Teile zu einem völligen Zusammendrücken derselben und dadurch zu einem Reibschluss zwischen deren oberer Halbschale 3.1.1 und deren unterer Halbschale 3.1.2 (siehe ig. 3). Der Reibschluss setzt einer weiteren horizontalen Verformung der Röhren 3.1 einen so hohen Widerstand entgegen, dass diese praktisch nur noch im Rahmen der verbleibenden Elastizität des Materials und damit in keinem nennenswerten Umfang mehr möglich ist. Der Läufer hat in dieser Position und bei diesem Zustand der Laufsohle 1 daher eine horizontal praktisch nicht mehr

verschiebbare Verbindung zum Boden 5 und verfügt insofern über einen guten und sicheren Stand.

Zudem kann sich der Läufer, wie in Fig. 1 unter c) dargestellt, aus der Position gemäss
5 Fig. 2 zur Ausführung des nächsten Schritts vor allem aber auch wieder abstoßen,
ohne hierbei einen Wegverlust in Kauf nehmen zu müssen, da sich wegen des
beschriebenen Reibschlusses die röhrenförmigen Teile 3.1 in nennenswertem Umfang
in Richtung der bei Abstoßen neuen, durch den Pfeil P2 kenntlich gemachten
Belastung horizontal praktisch nicht verformen können. Voraussetzung hierbei ist
10 natürlich, dass zwischen dem Auftreten und dem Abstoßen die Belastung auf dem
definierten Bereich der Sohle aufrechthalten wird, was beim normalen Laufen aber
der Fall ist.

Fig. 2 zeigt den Laufschuh 2 von Fig. 1 in Ansicht von hinten, unter a) unbelastet und
15 unter b) seitlich schräg belastet. Auch hierbei kann es zu einem Zusammendrücken der
röhrenförmigen Teile 3.1 der Hohlelemente 3 unter Herstellen eines Reibschlusses
zwischen deren oberer 3.1.1 und unterer Halbschale 3.1.2 kommen, wodurch der
Träger des Laufschuhs 2 auch seitlich eine stabile und praktisch unnachgiebige
Verbindung zum Boden 5 bekommt.

20 Die vorstehend erläuterte Ausführungsform zeichnet sich durch extrem grosse
Verformungswege aus, welche zwischen dem unbelasteten Zustand gemäss Fig. 1 a)
und dem Zustand mit dem Reibschluss gemäss Fig. 1b) durchaus mehr als 20 %, ggf.
sogar mehr als 50% betragen kann. Mit dem Schuh von Fig. 1 und 2 schwebt der
25 Läufer "wie auf Wolken", hat dabei aber zu keinem Zeitpunkt ein unsicheres
Standgefühl und im jeweiligen Auftrittsbereich stets eine direkte, feste und damit
sichere Verbindung zum Boden.

Fig. 3 zeigt in einer Detaildarstellung nochmals die Hohlelemente 3 von Fig. 1 und zwar
30 unter a) unbelastet und unter b) tangential belastet. Unter c) ist eine Deformation
vertikal gerade nach unten gezeigt, woraus deutlich wird, dass die vorstehend
erläuterten Vorteile bezüglich der Standfestigkeit und des Abstossens ohne Wegverlust
auch bei rein vertikaler Belastung erreicht werden.

Bei der Laufsohle 6 von Fig. 4 sind wiederum röhrenförmige Hohlelemente 6.1 z.B. aus einem Gummimaterial vorgesehen, die hier jedoch zwischen einer oberen 6.2 und einer unteren Lage 6.3 angeordnet und mit diesen Lagen jeweils fest verbunden sind. Die beiden Lagen 6.2 und 6.3 erstrecken sich hier über die gesamte Fläche der Laufsohle.

5 Die obere Lage 6.2 könnte grundsätzlich durch eine sowieso vorhandene Lage oder Zwischenlage des Schuhs gebildet werden. Die untere Lage 6.3 könnte auch noch mit einem Profil versehen sein. Funktionell verhält sich die Laufsohle 6 von Fig. 4, die unter
a) im unbelasteten Zustand dargestellt ist, grundsätzlich ähnlich wie die zuvor
beschriebene Laufsohle 1 von Fig. 2. Insbesondere wird auch hier, wie in Fig. 4 unter
10 b) dargestellt, beim Zusammendrücken der röhrenförmigen Hohlelemente 6.1 ein Reibschluss zwischen deren oberer und deren unterer Halbschale zustande kommen.
Über die durch die untere Lage 6.3 ausgeübte Schubwirkung wird sich die Deformation
der Hohlelemente 6.1 unter Belastung ggf. aber über einen grösseren Bereich
verteilen.

15

Beim Ausführungsbeispiel von Fig. 5 sind zunächst einmal zwei getrennte Teile 7.1 und 7.2 für den Ballen und den Fersenbereich der Laufsohle 7 vorgesehen. Grundsätzlich könnte von dieser getrennten Ausbildung auch bei den anderen erläuterten Beispielen Gebrauch gemacht sein. Desweiteren sind hier zwischen jeweils einer oberen Lage
20 7.1.1 bzw. 7.2.1 und einer unteren Lage 7.2.1 bzw. 7.2.2 nur noch einfache elastisch deformierbare Stege 7.1.3 bzw. 7.2.3 angeordnet. Unter Belastung legen diese sich z.B. flach zwischen die beiden äusseren Lagen, wie beispielsweise in Fig. 5 unter b) dargestellt. Sofern für die äusseren Lagen und die Stege wieder ein Material mit hohem Reibungskoeffizienten verwendet ist, ergibt sich in der in Fig. 5 b) dargestellten
25 Situation wieder ein Reibschluss ähnlich den bereits beschriebenen. Die oberen und unteren Lagen übernehmen damit teilweise die Funktion der vorbeschrieben oberen und unteren Halbschalen der röhrenförmigen Teile von Fig. 1, wohingegen die Stege funktionell etwa mit den Flanken der röhrenförmigen Teile gleichgesetzt werden
können, von denen zwei sich gegenüberliegende in Fig. 3 mit 3.1.3 und 3.1.4
30 bezeichnet sind.

Bei der Laufsohle 8 von Fig. 6 sind zwischen jeweils einer oberen 8.1 und einer unteren Lage 8.2 keine körperlichen elastischen Elemente mehr vorgesehen. Vielmehr sind die obere und untere Lage durch umlaufende Seitenteile 8.3 zu einem geschlossenen

Volumen 8.4 verbunden, welches mit einem Fluid befüllt ist. Bei dem Fluid kann es sich um ein Gas wie insbesondere um Luft aber z.B. auch um ein Gel handeln. Wichtig ist, dass sich die Laufsohle, wie wiederum unter b) dargestellt, unter den auftretenden Belastungen so weit deformieren lässt, dass sich die obere und die untere 5 Lage 8.1 und 8.2 gegenseitig im jeweiligen Belastungsbereich berühren können. Sofern für die beiden Lagen ein Material mit einem hohen Reibungskoeffizienten gewählt ist, ergibt sich wieder ein Reibschluss mit den beschriebenen vorteilhaften Eigenschaften.

Bei Verwendung eines in sich inkompressiblen Gels als Füllmasse für das Volumen 8.4 10 muss dieses ggf. elastisch insgesamt oder partiell dehnbar sein, damit der gewünschte Effekt eintreten kann. Im Falle der Befüllung des Volumens 8.4 mit einem Gas könnte zusätzlich, z.B. im Fersenbereich, auch noch ein Ventil 8.5 vorgesehen sein. Durch Veränderung des Gasdrucks wäre es dann möglich, die elastischen Eigenschaften und die Nachgiebigkeit der Laufsohle zu verändern und dadurch z.B. dem Gewicht oder 15 dem Laufverhalten des Läufers anzupassen.

Anstelle eines Reibschlusses könnte in den vorbeschriebenen Beispielen auch oder zusätzlich, wie in einer nur teilweisen Darstellung einer Laufsohle 9 in Fig. 7 dargestellt, von einem Formschluss Gebrauch gemacht werden, indem zwischen einer oberen und 20 einer unteren Lage 9.1 und 9.2 z.B. eine Art Verzahnung vorgesehen wird.

Gemäss einer Weiterbildung der Erfindung kann die Sohle mit Mitteln versehen sein, die ihre lösbare Befestigung an einer Zwischensohle des Schuhs erlauben. Die Sohle kann hierbei als Ganzes, in Teilen oder auch nur bezüglich einzelner Teile lösbar 25 befestigt sein. Fig. 8 zeigt einen Laufschuh 2, bei welchem die gesamte Sohle 1, jedoch in einzelnen Teilen, lösbar an einer Zwischensohle 4 des Laufschuhs 2 befestigt ist. Die Sohle 1 wird hier wie im Beispiel von Fig. 1 gebildet durch eine Mehrzahl von profilartigen Hohlelementen 3, welche Röhren 3.1 aufweisen und mit angeformten Stegen 3.2 an der Unterseite der Zwischensohle 4 lösbar befestigt bzw. bezüglich der 30 im Ballenbereich angeordneten Hohlelementen erst noch zur lösaren Befestigung an der Unterseite der Zwischensohle 4 vorgesehen sind. Wie sich anhand der Ausschnittsvergrösserung A in Fig. 8 gut erkennen lässt, ist als Befestigungsmittel ein vielfach herstellbarer und wieder lösbarer sogenannter Klettverschluss (hook and loop fastener) 10 verwendet, wobei die Stege 3.2 der Hohlelemente 3 mit der hakenförmig

ausgebildeten Lage 10.1 des Klettverschlusses 10 versehen sind. Entsprechend ist die Zwischensohle 4, vorzugsweise vollflächig, mit der komplementären, d.h. der schlingenförmig ausgebildeten Lage 10.2 des Klettverschlusses 10 versehen. Die beiden Lagen des Klettverschlusses können mit den Hohlelementen einerseits und der

5 Zwischensohle andererseits jeweils fest verklebt sein.

Die lösbare Befestigung hat zunächst den Vorteil, dass die erfindungsgemäße Sohle ggf. nur bei Bedarf, z.B. unmittelbar vor und zu einem Trainingslauf an der Zwischensohle angebracht und der Schuh ansonsten auch ohne diese Sohle

10 verwendet werden kann. Dies macht vor allem dann Sinn, wenn die erfindungsgemäße Sohle zur Erzielung langer Federwege z.B. mit relativ voluminösen Hohlelementen ersehen ist. Zum Schutz der Zwischensohle und der auf ihr vorzugsweise angebrachten Schlingenlage eines Klettverschlusses könnte in diesem Fall eine ebenfalls per Klettverschluss alternativ aufbringbare Schuttlage vorgesehen

15 sein, die hier jedoch nicht dargestellt ist.

Die lösbare Befestigung hat zum anderen der Vorteil, dass eine abgenutzte Sohle gegen eine neuwertige ausgetauscht werden kann. Im Falle einer mehrteiligen Ausbildung der Sohle wie im Beispiel von Fig. 8 könnten auch nur einzelne Teile

20 ausgetauscht werden, wodurch z.B. der durch den individuellen Laufstil jedes Läufer bedingten ungleichen Abnutzung der Sohle Rechnung getragen werden könnte. Jeder Läufer könnte sich in diesem Fall aber auch z.B. durch eine spezielle Anordnung der einzelnen Teile seine eigene Sohle mit den für ihn optimalen Dämpfungseigenschaften zusammenstellen. Als Beispiel hierfür zeigt Fig. 9 den Laufschuh von Fig. 8 in zwei

25 Ansichten von hinten, wobei unter a) zwei und unter b) drei Reihen von Hohlelementen 3 nebeneinander im Fersenbereich angeordnet sind. Für eine individuelle Gestaltung der erfindungsgemäßen Sohle könnten aber auch herstellerseits unterschiedlich ausgebildete Teile mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Verfügung gestellt werden.

Als Beispiel hierfür zeigt Fig. 8 ein im Hauptbelastungsbereich der Sohle angeordnetes

30 Hohlelement 3', welches mit einer grösseren Wandstärke versehen und dadurch z.B. etwas steifer gegenüber Verformung als die übrigen Hohlelemente ist.

Fig. 10 zeigt ebenfalls ein gegenüber den Hohlelementen von Fig. 3 etwas abgewandeltes Hohlelement 3" für eine Laufsohle nach der Erfindung, wobei dieses

Hohlelement 3" mit einer ebenen Grundfläche versehen ist. Ausserdem ist die Wandstärke des Elementes nicht überall gleich ausgebildet. Es hat sich gezeigt, dass mit der dargestellten Form ein noch besseres Standgefühl sowie ein verbessertes Abstossen vom Auftrittspunkt aus erreichbar ist.

5

Fig. 11 zeigt schliesslich noch eine weitere Ausführungsform eines einzelnen Sohlelements 11 für eine Laufsohle nach der Erfindung, welches an Stelle eines horizontalen ein vertikal ausgerichtetes Röhrchen aufweist.

- 10 Die vorstehend beschriebenen Ausführungsarten sind so zu verstehen, dass einzelne ihrer Elemente oder Merkmale ggf. auch bzw. in Kombination mit anderen der Ausführungsarten eingesetzt werden können. Dies gilt z.B. für die Aufteilung der Laufsohle in einen Ballen und einen Ferstenteil sowie das Vorsehen eines Profils. Genauso könnten Reibschluss- und Formschlussmittel alternativ oder auch in
- 15 Kombination miteinander eingesetzt werden. Die Ausführungsformen von Fig. 4 oder 5 könnten mit der von Fig. 6 kombiniert werden, in dem bei den Ausführungen von Fig. 4 oder 5 ein elastisches und/oder dämpfendes Medium oder Fluid in dort natürlich vorzugehende Hohlräume eingebracht wird. Umgekehrt könnten bei Fig. 6 zusätzlich mechanische Federungs- oder Dämpfungselemente vorgesehen werden. Bei der
- 20 Weiterbildung der Erfindung, bei welcher die erfindungsgemäss Sohle als Ganzes oder zumindest Teile davon lösbar an einer Zwischensohle befestigt werden können, könnte anstatt eines Klettverschlusses mit einer hakenförmigen Lage und einer schlingenförmigen bzw. filzartigen Lage auch ein Klettverschluss mit zwei aufeinander angepassten hakenförmigen Lagen versendet werden, wobei ein solcher
- 25 Klettverschluss eine höhere Haftkraft aufweist. Die lösbare Verbindung könnte alternativ oder ergänzend auch mit einem speziellen, wieder ablösbaren Klebstoff hergestellt werden.

BEZEICHNUNGSLISTE

1	Laufsohle
2	Laufschuh
3, 3', 3"	Hohlelemente
5 3.1	Röhren der Hohlelemente 3
3.2	Steg der Hohlelemente 3
3.1.1	obere Halbschale der Röhren 3.1
3.1.2	unter Halbschale der Röhren 3.1
3.1.3, 4.1.4	Flanken der Röhren 3.1
10 4	Zwischensohle
5	Boden
6	Laufsohle
6.1	röhrenförmige Hohlelemente der Laufsohle 6
6.2	obere Lage der Laufsohle 6
15 6.3	untere Lage der Laufsohle 6
7	Laufsohle
7.1	Ballenteil der Laufsohle 7
7.2	Fersenteile der Laufsohle 7
7.1.1, 7.2.1	obere Lage der Laufsohlenteile 7.1 bzw. 7.2
20 7.2.1, 7.2.2	unter Lage der Laufsohlenteile 7.1 bze. 7.2
7.1.3, 7.2.3	deformierbare Stege
8	Laufsohle
8.1	obere Lage der Laufsohle 8
8.2	untere Lage der Laufsohle 8
25 8.3	umlaufende Seitenteile der Laufsohle 8
8.4	Volumen der Laufsohle 8
8.5	Ventil an der Laufsohle 8
9	Laufsohle
9.1	obere Lage der Laufsohle 9
30 9.2	unter Lage der Laufsohle 9
10	Klettverschluss
10.1	hakenförmige Lage des Klettverschlusses 10
10.2	schlingenförmige Lage des Klettverschlusses 10
11	Sohlenelement mit vertikalem Röhrchen
35 P1	Pfeil Belastung beim Auftreten
P2	Pfeil Belastung beim Abstossen

PATENTANSPRÜCHE

1. Laufsohle, insbesondere für Sportschuhe, mit elastischer Verformbarkeit auch in tangentialer Richtung, dadurch gekennzeichnet, dass sie nur jenseits mindestens einer kritischen Verformung in dem soweit verformten Bereich im wesentlichen steif gegenüber tangentialer Verformung ist.
5
2. Laufsohle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die kritische Verformung erst nach einem tangentialen und/oder senkrechten Verformungsweg erreicht wird, welcher grösser als 20 % ihrer verformbaren Dicke, insbesondere sogar 10 grösser als 50% dieser Dicke ist.
3. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie zwei, durch mindestens ein insbesondere elastisch verformbares Element getrennte 15 Lagen aufweist, wobei das Element bei ausreichend grosser Verformung eine gegenseitige reib-, kraft- und/oder formschlüssige Berührung der beiden Lagen ermöglicht.
4. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, dass sie 20 mit mindestens einem elastisch deformierbaren Hohlelement mit einem oder mehreren Hohlräumen versehen ist.
25
5. Laufsohle nach Anspruch 4 dadurch gekennzeichnet, dass das Hohlelement einen deformierbaren röhrenförmigen Abschnitt umfasst.
6. Laufsohle nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass in ihrer Längsrichtung mehrere Hohlelemente hintereinander angeordnet sind.
30
7. Laufsohle nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Hohlelement zwei äussere Lagen aufweist, welche unter Ausbildung von mehreren Hohlräumen durch verformbare Stege miteinander verbundenen sind.
8. Laufsohle nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Hohlelement mindestens eine mit einem Fluid gefüllte Kammer aufweist.

9. Laufsohle nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Hohlelement mindestens eine luftgefüllte Kammer aufweist, welche unter Kompression der in ihr enthaltenen Luft elastisch verformbar ist.

5

10. Laufsohle nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die luftgefüllte Kammer mit einem gegenüber Umgebungsdruck erhöhten Druck befüllbar ist.

11. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 - 10, dadurch gekennzeichnet, dass sie als Ganzes oder, bei Mehrteiligkeit, bezüglich mindestens eines ihrer Teile (3, 3') mit Mitteln (10.1) zur lösbar Befestigung an einer Zwischensohle (4) eines Schuhs (2) versehen ist.

12. Laufsohle nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass sie mehrteilig ausgebildet ist und dass die einzelnen Teile (3, 3') wahlweise an unterschiedlichen Stellen und/oder in unterschiedlichen Mustern an der Zwischensohle (4) lösbar anbringbar sind.

13. Laufsohle nach einem der Ansprüche 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, dass sie mehrteilig ausgebildet ist und dass mindestens zwei ihrer Teile (3, 3') eine unterschiedliche Formgebung und/oder Elastizität aufweisen.

14. Laufsohle nach einem der Ansprüche 11 - 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel zur lösbar Befestigung einen Teil (10.1) einer Klettverbindung (10) umfassen und dass die Zwischensohle (4) mit dem komplementären Teil (10.2) dieser Klettverbindung (10) versehen ist.

15. Laufsohle nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel einen mit Haken versehenen Teil (10.1) der Klettverbindung (10) umfassen.

Fig 1a)

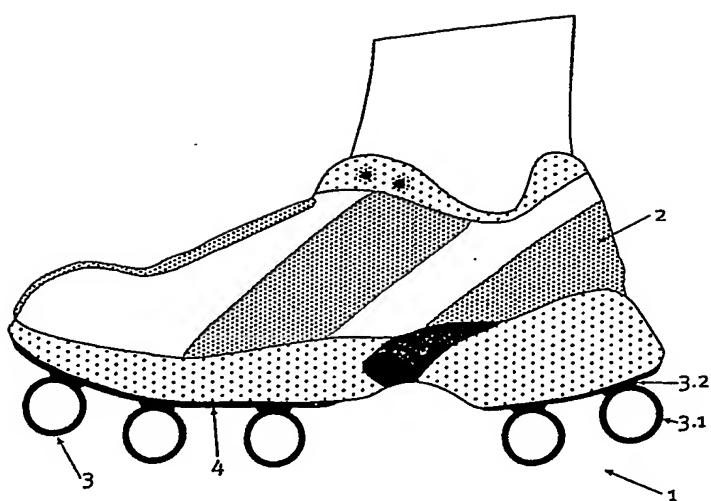
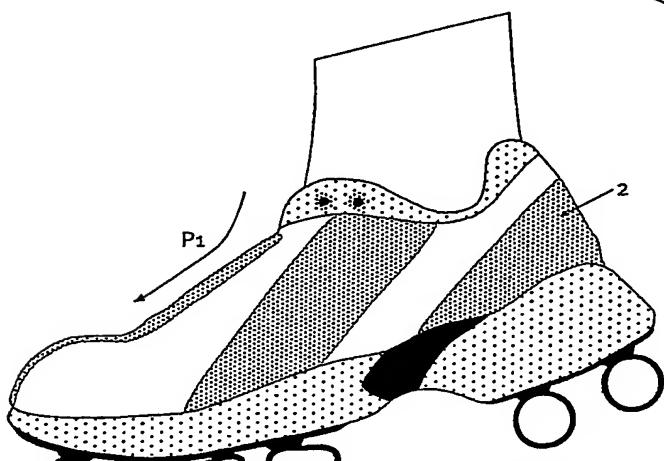
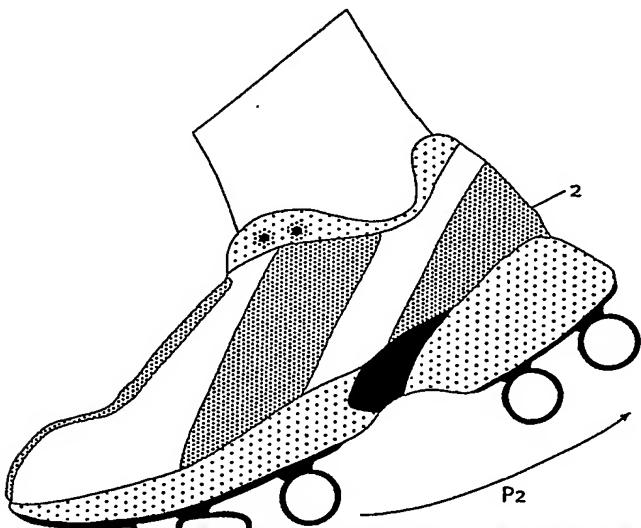


Fig 1b)



5

Fig 1c)



5

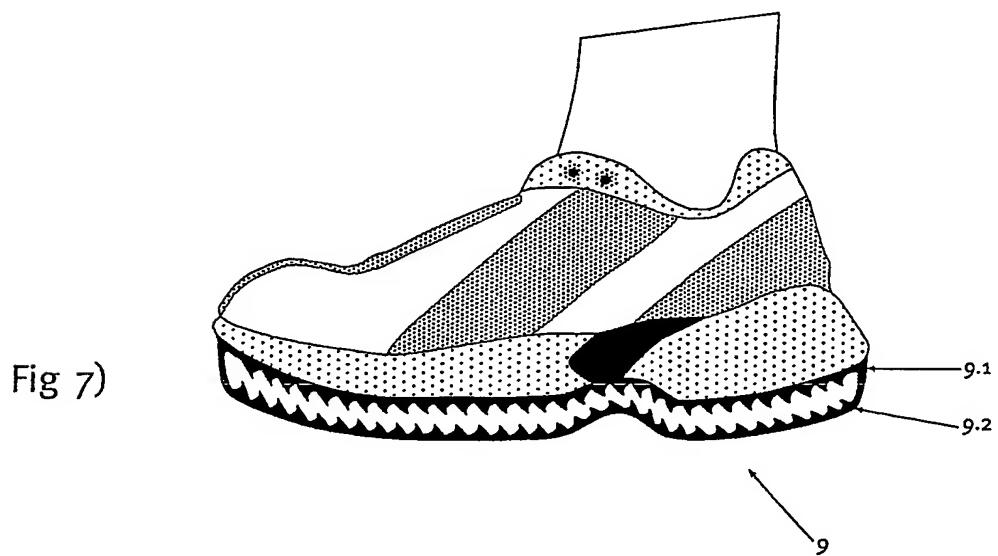
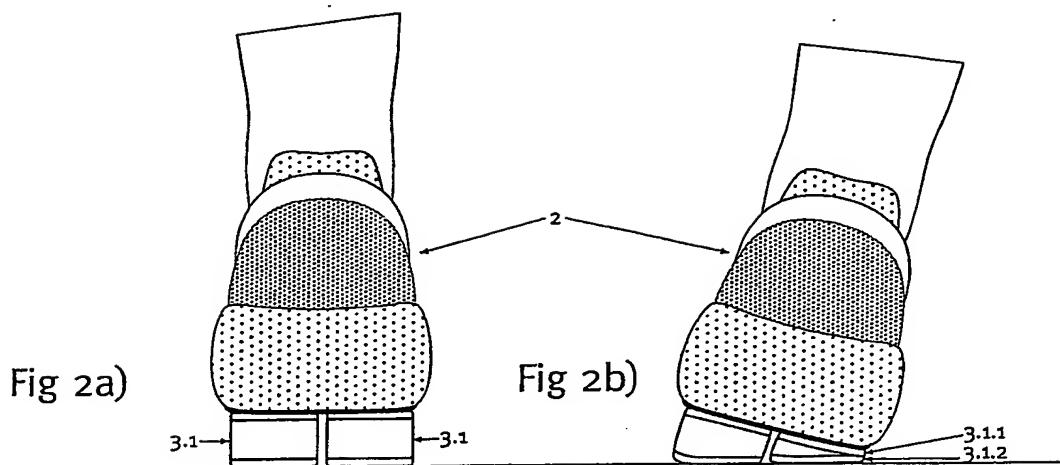


Fig 3a)

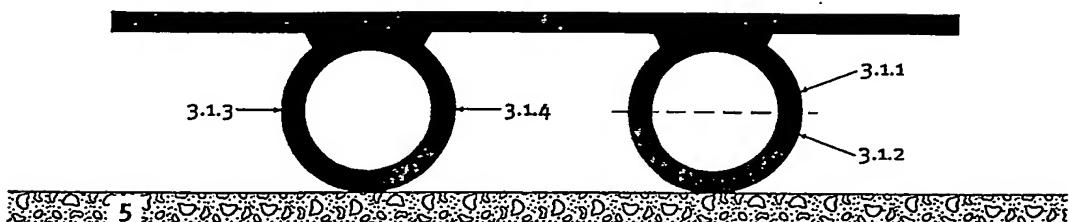


Fig 3b)

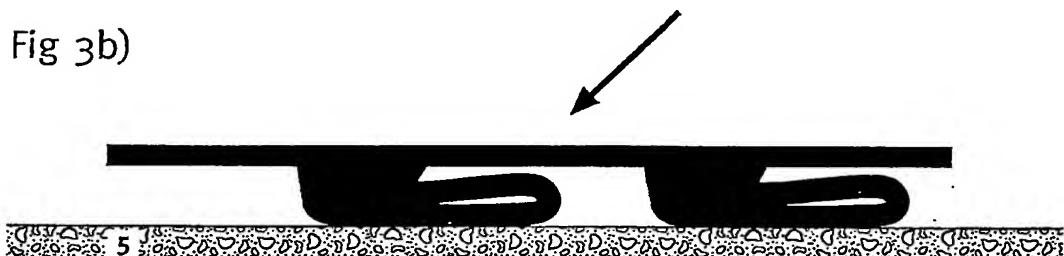
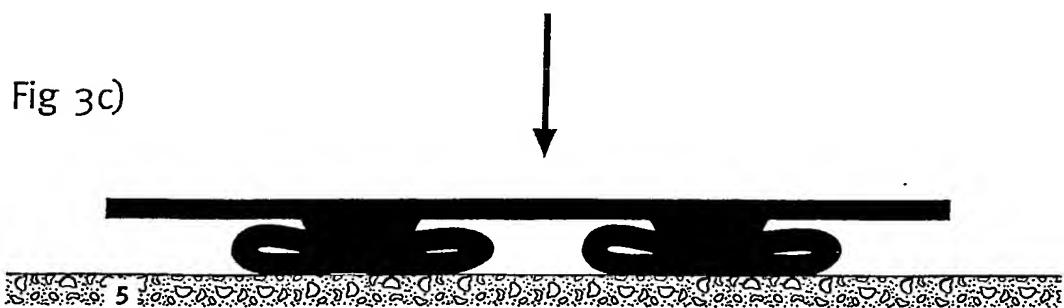


Fig 3c)



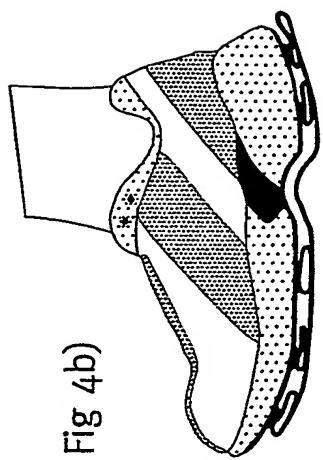


Fig 4b)

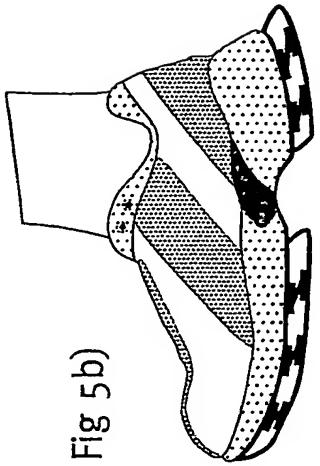


Fig 5b)

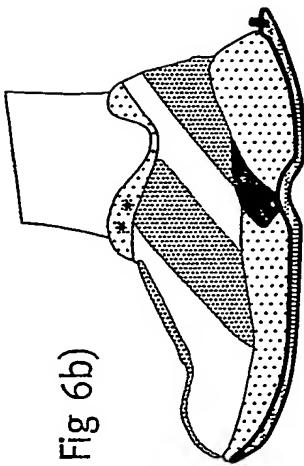


Fig 6b)

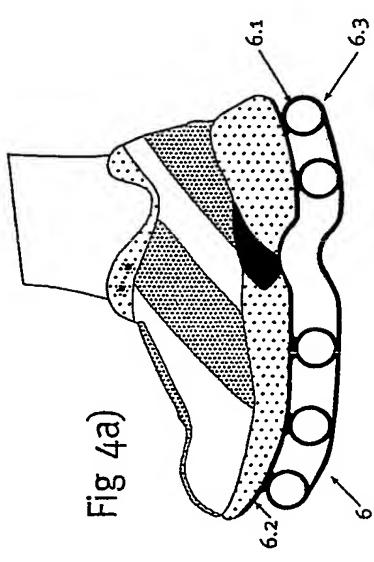


Fig 4a)

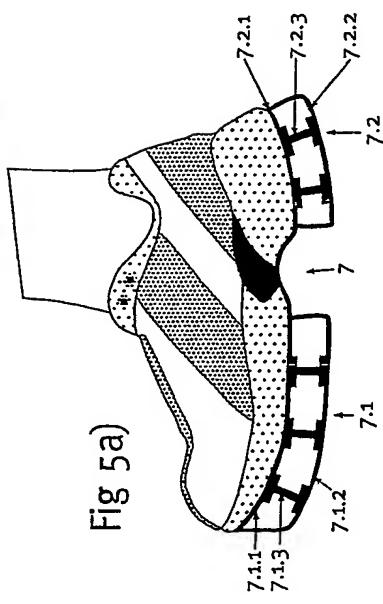


Fig 5a)

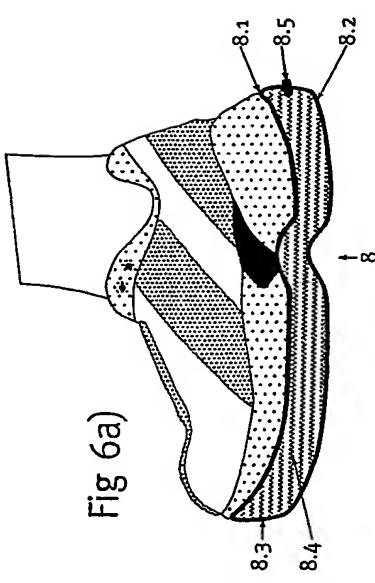


Fig 6a)

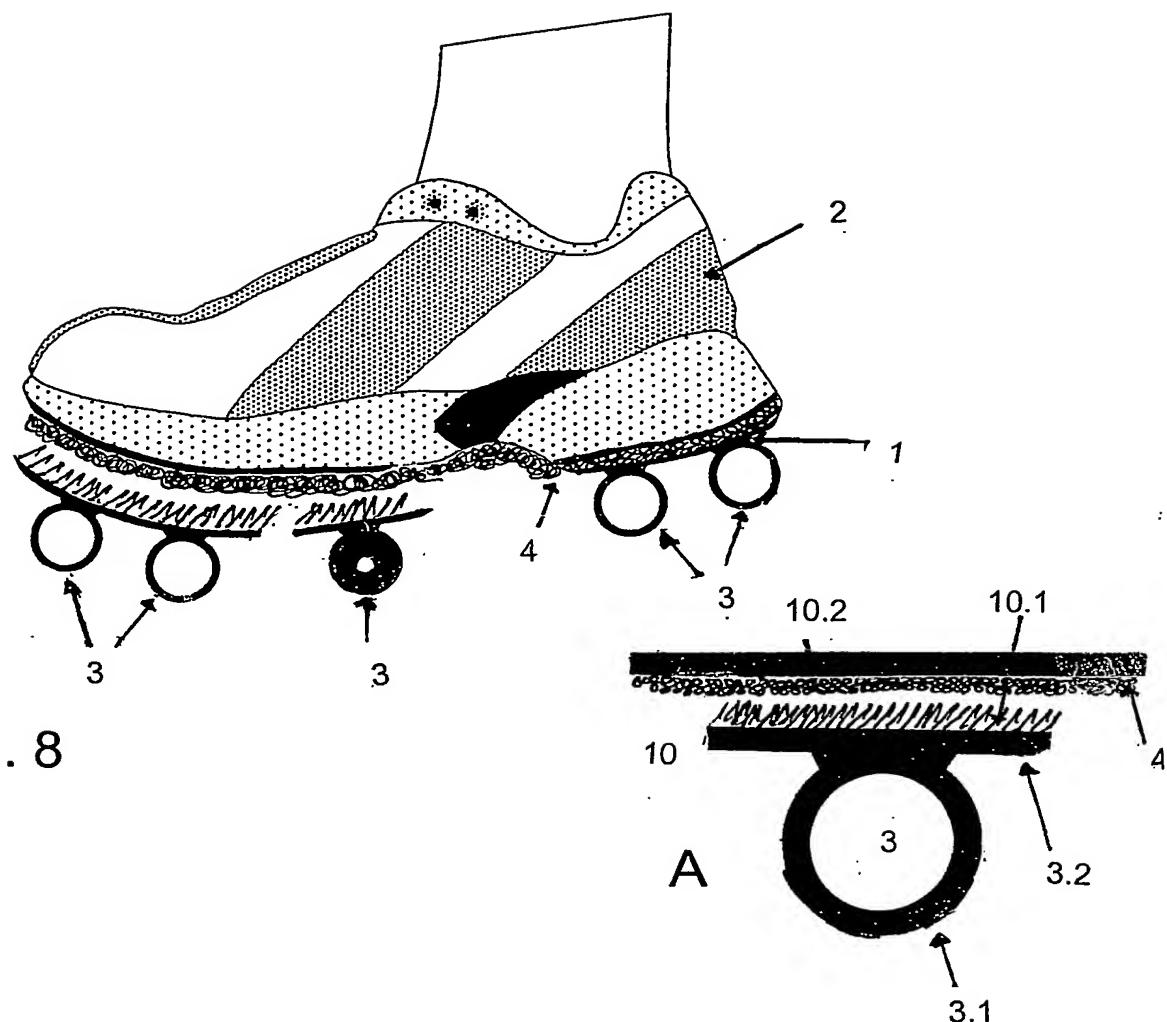


Fig. 8

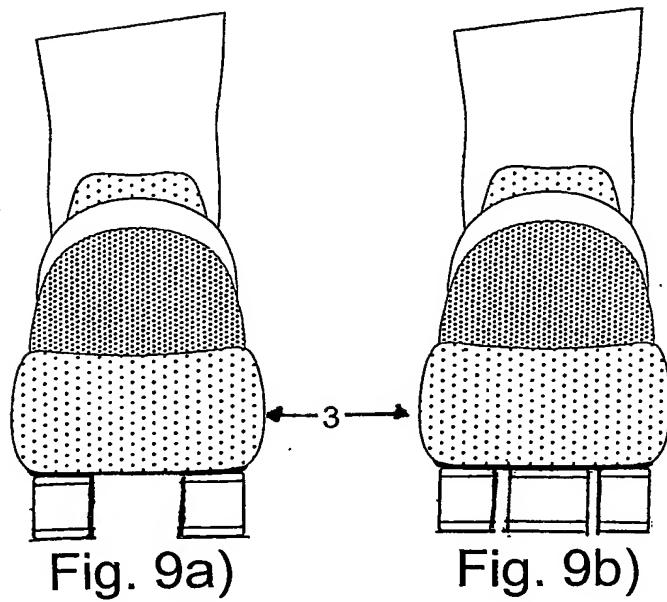


Fig. 9a)

Fig. 9b)

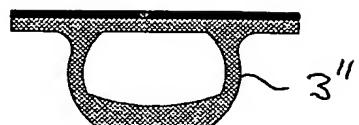


Fig. 10

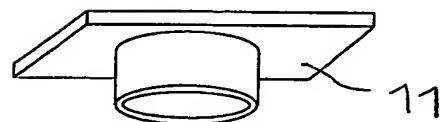


Fig. 11

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/CH-93/00356

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 A43B13/18 A43B13/20 A63B25/10 A43B13/36 A43B3/24

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A43B A63B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 02 37995 A (WOOD CHARLES OGILVIE) 16 May 2002 (2002-05-16) the whole document ---	1,11
X	US 5 079 856 A (TRUELSEN EJNAR) 14 January 1992 (1992-01-14) the whole document ---	1-4, 7
X	US 3 719 965 A (CHEVALLEREAU J) 13 March 1973 (1973-03-13) the whole document ---	1-6
X	WO 81 01234 A (TILBURG J ;TILBURG R (NL)) 14 May 1981 (1981-05-14) the whole document ---	1-9
		-/-

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

4 August 2003

Date of mailing of the international search report

12/08/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Claudel, B

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/CH 93/00356

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 686 167 A (RUDY MARION FRANKLIN) 11 November 1997 (1997-11-11) the whole document ----	1-10
A	WO 98 21991 A (OLIVETTI LUCA) 28 May 1998 (1998-05-28) the whole document ----	11, 12
A	US 5 761 833 A (MCMULLIN FARIS W) 9 June 1998 (1998-06-09) the whole document ----	11-15
A	DE 297 15 533 U (STURM RALPH) 22 January 1998 (1998-01-22) the whole document -----	11-15

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 0237995	A	16-05-2002	AU WO	1418602 A 0237995 A1	21-05-2002 16-05-2002
US 5079856	A	14-01-1992	DK AT CA DE DE WO EP ES JP JP PT	644887 A 80980 T 1336860 C 3875121 D1 3875121 T2 8905105 A1 0390840 A1 2009433 A6 1151401 A 5043362 B 89169 A ,B	09-06-1989 15-10-1992 05-09-1995 05-11-1992 18-02-1993 15-06-1989 10-10-1990 16-09-1989 14-06-1989 01-07-1993 14-09-1989
US 3719965	A	13-03-1973	FR DE GB	2088626 A5 2117855 A1 1343195 A	07-01-1972 04-11-1971 10-01-1974
WO 8101234	A	14-05-1981	EP WO	0039685 A1 8101234 A1	18-11-1981 14-05-1981
US 5686167	A	11-11-1997	NONE		
WO 9821991	A	28-05-1998	IT WO	RM960792 A1 9821991 A1	20-05-1998 28-05-1998
US 5761833	A	09-06-1998	AU AU CA EP GB JP JP	709983 B2 6792096 A 2186830 A1 0768048 A2 2306098 A ,B 3038157 B2 9187307 A	09-09-1999 17-04-1997 13-04-1997 16-04-1997 30-04-1997 08-05-2000 22-07-1997
DE 29715533	U	22-01-1998	DE	29715533 U1	22-01-1998

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH/03/00356

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 IPK 7 A43B13/18 A43B13/20 A63B25/10 A43B13/36 A43B3/24

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 A43B A63B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 02 37995 A (WOOD CHARLES OGILVIE) 16. Mai 2002 (2002-05-16) das ganze Dokument ---	1,11
X	US 5 079 856 A (TRUELSEN EJNAR) 14. Januar 1992 (1992-01-14) das ganze Dokument ---	1-4,7
X	US 3 719 965 A (CHEVALLEREAU J) 13. März 1973 (1973-03-13) das ganze Dokument ---	1-6
X	WO 81 01234 A (TILBURG J ;TILBURG R (NL)) 14. Mai 1981 (1981-05-14) das ganze Dokument ---	1-9
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

*& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

4. August 2003

12/08/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Claudel, B

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 83/00356

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESICHTS UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 686 167 A (RUDY MARION FRANKLIN) 11. November 1997 (1997-11-11) das ganze Dokument ---	1-10
A	WO 98 21991 A (OLIVETTI LUCA) 28. Mai 1998 (1998-05-28) das ganze Dokument ---	11,12
A	US 5 761 833 A (MCMULLIN FARIS W) 9. Juni 1998 (1998-06-09) das ganze Dokument ---	11-15
A	DE 297 15 533 U (STURM RALPH) 22. Januar 1998 (1998-01-22) das ganze Dokument -----	11-15

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 0237995	A	16-05-2002	AU WO	1418602 A 0237995 A1		21-05-2002 16-05-2002
US 5079856	A	14-01-1992	DK AT CA DE DE WO EP ES JP JP PT	644887 A 80980 T 1336860 C 3875121 D1 3875121 T2 8905105 A1 0390840 A1 2009433 A6 1151401 A 5043362 B 89169 A , B		09-06-1989 15-10-1992 05-09-1995 05-11-1992 18-02-1993 15-06-1989 10-10-1990 16-09-1989 14-06-1989 01-07-1993 14-09-1989
US 3719965	A	13-03-1973	FR DE GB	2088626 A5 2117855 A1 1343195 A		07-01-1972 04-11-1971 10-01-1974
WO 8101234	A	14-05-1981	EP WO	0039685 A1 8101234 A1		18-11-1981 14-05-1981
US 5686167	A	11-11-1997	KEINE			
WO 9821991	A	28-05-1998	IT WO	RM960792 A1 9821991 A1		20-05-1998 28-05-1998
US 5761833	A	09-06-1998	AU AU CA EP GB JP JP	709983 B2 6792096 A 2186830 A1 0768048 A2 2306098 A , B 3038157 B2 9187307 A		09-09-1999 17-04-1997 13-04-1997 16-04-1997 30-04-1997 08-05-2000 22-07-1997
DE 29715533	U	22-01-1998	DE	29715533 U1		22-01-1998